

Stellungnahme der AfD-Gemeinderatsfraktion zum Haushaltsentwurf 2024



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Friedrich, sehr verehrte Anwesende,

Backnang tätig in den Jahren bis 2027 „Antizyklische Investitionen“, für mich ein Unwort wie „Sondervermögen“. Denn letztlich zahlt der Bürger nun zusätzlich noch die hohen Zinsen, die Pro-Kopf-Verschuldung steigt von derzeit 66 € auf 1.491 €.

Ein Blick in den Haushaltsplan 2024 zeigt deutlich, wo die Reise hingehet: in die gleiche Richtung wie die des Bundeshaalts. Und statt zu sparen, verteilt die Regierung weiter Geld an alle Welt, die eigenen Bürger werden dagegen geschöpft, schon morgen mit der über 80%igen Erhöhung und Erweiterung der LKW-Maut, was jedem Haushalt etwa 400 € Mehrkosten p.a. beschert! Der Haushaltsplan für Backnang berücksichtigt natürlich noch nicht das Karlsruher Urteil, dem Staat fehlen nun 60 Milliarden erschwandene Euro, das Konnexitätsprinzip rückt damit in noch weitere Ferne als schon bisher (wer bestellt, zahlt), der Staat zwingt die Kommunen zu Klimaschutzprogrammen und Flüchtlingsaufnahme, kann und wird aber die Fördermittel nicht zahlen.

Wir sind sicher, dass mittlerweile der überwiegende Teil der Backnanger Bürger einen Eindruck vom „Wohlstand des Weniger“ erhalten hat, eine Wortschöpfung der Küchenhilfe Katrin Göring-Eckardt aus der Hölle des Sozialismus.

Apropos grüne Hölle: die selbsternannte „Klimaschutzpartei“ – unter Steilvorlage des CDU-Atomausstiegs schon vor über zehn Jahren – verbrennt lieber Kohle als Strom aus Atomenergie und produziert dadurch 15 Millionen Tonnen mehr CO₂ pro Jahr, als Umweltschutzpartei rodet sie lieber gesunde Wälder für volatilen Windstrom, als Naturschutzpartei opfert sie ganze Naturgebiete wie Rügen für LNG-Gasterminals. Aber wie sagte schon Langstrecken-Luis'chen Neubauer: Doppelmoral ist besser als gar keine Moral.

Und auch hier, im Gemeinderat und in der Verwaltung, reitet jeder auf diesem grünen Pferd – fast jeder! Die Stadtwerke wollen sich am Bau von Windenergieanlagen rund um Backnang beteiligen, im Wissen, dass hier die Windhöffigkeit so miserabel ist, dass nicht einmal ein Bruchteil der Nennleistung erreicht werden kann; am 22.11. um 17 Uhr erzeugten alle 770 in Baden-Württemberg installierten WEAs mit einer Nennleistung von insgesamt 1.730 MW gerade einmal 1,5 MW/h Strom bei einem Gesamtverbrauch von 9.651 MW/h, entspricht 0,015 %. PV übrigens 0,0 %, war ja schon dunkel.

Was soll's, wenn man versteht, wie das „Merrit-Order-Prinzip“ funktioniert: der Stromkunde zahlt für Strom, den er nicht erhält - auch wenn Windräder abgestellt werden müssen weil die Photovoltaik die Leitungen verstopft - und zwar den Preis für Gasstrom: statt 8 ct/kWh gibt es dann satte 30 ct/kWh an der Strombörse. Apropos Gas: wissend, dass der erneuerbare Strom nicht grundlastfähig ist, plant Habeck den Bau von 50 (!) neuen Gaskraftwerken, nur: von welchem Geld? Und welcher Investor baut Kraftwerke, die in 2035 wieder abgestellt werden müssen? Bei der „neuen Deutschland-Geschwindigkeit“ sind die garantiert bis dahin noch nicht mal gebaut, genauso wenig wie die noch fehlenden 10.000 von insgesamt 12.000 km Stromtrassen aus dem Norden, geplant seit 2012!

Um es mit der ehemaligen grünen Bundestagsabgeordneten Antje Hermenau zu sagen: „Seit Beginn der AKW-Demos hat sich die Welt ganz schön geändert“. Sie weist darauf hin, dass derzeit deutsche Kernphysiker für Kanada in Ruanda Kernkraft-Reaktoren der 5. Generation bauen, die man mit Atommüll füttern kann: Strom für 300 Jahre aus alten Brennstäben, Endlagerproblem gelöst, kein Risiko eines GAU.

Immerhin bezieht die Stadt Backnang ab nächstem Jahr 90% Ökostrom. Bei Dunkelflaute ist das so, als kippt man eine Flasche Perrier in seinen Swimmingpool und erklärt ihn zum Mineralfreibad.

Unsere Anträge vom 24.03.2022 und 27.04.2023 für einen städtischen Notfallplan bei Stromausfall, wie es zum Beispiel Ludwigsburg mittlerweile hat, wurde bis heute noch nicht bearbeitet. Vielleicht sollten wir einen Blankoantrag an die anderen Fraktionen verteilen, damit die ihn nicht noch extra abschreiben müssen.

Themenwechsel. Eine von mir sehr geschätzte Stadtratskollegin hat es bei der Vorstellung der Kriminalstatistik im Juli 2023 auf den Punkt gebracht: es gibt in Backnang Angsträume. Was sie leider vergaß zu erwähnen war: was ist der Grund dafür, dass sich Frauen nachts und teilweise auch tagsüber nicht mehr auf die Straße trauen?

„Meine Ukrainerin“ sagt sie „bekommt nur 450 Euro im Monat“. Was natürlich nicht stimmt, ab nächstem Jahr bekommt diese – wie weitere 3,4 Millionen Menschen ohne deutschen Pass – 560 EUR „Bürgergeld“, Miete, Nebenkosten, Krankenversicherung, Bahnticket, GEZ... Welcher deutsche Rentner hat nach 45 Jahren harter Arbeit monatlich 560 EUR zur Verfügung?

Für Flüchtlinge scheint das Füllhorn immer zu sprudeln, auch in Backnang: man unterschreibt zwar den 12-Punkte-Plan der „Stuttgarter Erklärung“, plant aber für 2024 wieder mehr Ausgaben und Personal für „Flüchtlinge und Integration“, man kann ja nicht anders...

Oder doch? In Althütte wurde gegen die Ausgaben zum Bau eines Containerdorfs votiert. „Den Ausgaben für Asylbewerber können wir nicht zustimmen. Wenn Berlin es nicht in den Griff bekommt, müssen wir uns in den Gemeinden querstellen“, heißt es dort. Unsere Forderung seit 2019. Wir ergänzen dies aber noch um die horrenden Ausgaben rund um die „Klimarettung“, vollumfänglich können wir beidem nicht zustimmen.

Zum Schluss danken wir Oberbürgermeister Friedrich, dem 1. Bürgermeister Setzer, den Dezernenten Wüllenweber und Mäule sowie der gesamten Verwaltung für ihren überdurchschnittlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen, liebe Anwesenden, frohe Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr.

- Die Haushaltsrede wird gehalten von Stadtrat Michael Malcher -